



Langzeitpflege



leben
sie auf



Klinik St. Katharinental
Spital Thurgau AG



sich zeit
nehmen



Unter Langzeitpflege verstehen wir «den Jahren Leben schenken, nicht dem Leben Jahre». Das bedeutet, dass Sie eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte und angemessene Pflege und Betreuung erhalten, die für Sie zu einem angenehmen Aufenthalt beitragen. Die wesentlichen Grundlagen unseres Langzeitpflegekonzeptes sind das ganzheitliche Menschenbild, die individuelle Pflege und Betreuung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

■ Interdisziplinäres Team

Ärztlicher Dienst

Für die medizinische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner erfolgen regelmässige Arztvisiten.

Pflegedienst

Unabhängig von Ihren körperlichen Einschränkungen leisten unsere Fachfrauen und Fachmänner der Pflege anleitende, unterstützende oder übernehmende Hilfe. Sie sind Anlaufstation für Ihre Fragen und haben Zeit für ein Gespräch.

Physio-, Ergo- und Aktivierungstherapie

Unsere Therapeuten verfügen über Spezialausbildungen, die gezielte und genau angepasste ambulante Behandlungen auf ärztliche Verordnung ermöglichen. So erhalten und verbessern Sie gemeinsam mit ihnen Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Rahmen der Aktivierungstherapie bieten wir künstlerische und gestalterische Tätigkeiten an.

Sozialdienst

Der Sozialdienst steht Ihnen und Ihren Angehörigen bei finanziellen Anliegen und rechtlichen Fragen gerne zur Verfügung.



■ Ärztliche Leistungen

- > Diagnostik: Röntgen, Labor, Ultraschall, Knochendichtemessung
- > Medikamentöse Therapie
- > Langfristige Begleitung, Behandlung und Betreuung

■ Pflegerische Leistungen

Wir berücksichtigen bei unserer Arbeitsweise Ihre individuellen Anliegen und Ziele. Das bedeutet, dass wir Ihnen in der Praxis folgende Wohnformen anbieten können:

- > Wohnen für selbständige Einzelpersonen oder Paare, die von Therapie- und allgemeinen Dienstleistungen profitieren möchten.
- > Wohnen für eine Person, die durch eine körperliche und/oder psychische Behinderung langfristige Begleitung benötigt, jedoch in der Regel zeitlich, örtlich und situativ orientiert ist.
- > Wohnen für eine Person, die durch spezifische Altersveränderungen eine Andersorientierung entwickelt hat und langfristig als verwirrt, wahrnehmungsverändert oder verhaltensauffällig erscheint.
- > Vorübergehende Pflege und Betreuung einer Person, auch zur Entlastung ihrer Angehörigen als Ferienunterbringung.

In unserer Langzeitpflegeabteilung ist eine geschützte Wohngruppe für demente Bewohnerinnen und Bewohner integriert.





■ Physio-, Ergo- und Aktivierungstherapie

Je nach Bedarf sind nach ärztlicher Verordnung Massnahmen möglich, die Ihnen helfen, Ihre körperliche und mentale Situation zu fördern und zu verbessern:

- > Einzeltherapie
- > Gruppentherapie
- > Klassische Massage
- > Lymphdrainage
- > Gedächtnistraining
- > Funktionelle Therapie





leben.
spüren



■ Geborgen sein – von Anfang an

Um Sie kennenzulernen und die richtige individuelle Behandlung, Pflege und Betreuung für Sie zu planen, führen wir mit Ihnen ein eingehendes Aufnahmegespräch durch. Inhalte des Gesprächs sind unter anderem:

- > Ihre Lebensgeschichte
- > Die Erfassung Ihrer aktuellen lebenspraktischen Fähigkeiten
- > Die erste Kontaktaufnahme mit Ihren Angehörigen
- > Ihre Erwartungen und Wünsche

Fachlich orientieren wir uns in erster Linie an dem personenzentrierten Ansatz, dem psycho-biographischen Modell und der palliativen Pflege.

■ Zeit sinnvoll gestalten

Sie haben die Möglichkeit, Ihren Tagesablauf innerhalb einer vereinbarten Tages- und Wochenstruktur Ihren Fähigkeiten entsprechend mitzubestimmen:

- > Darin enthalten sind z.B. Beschäftigungs-, Freizeit- und Ruhephasen, gemeinschaftliche und individuelle Zeit sowie Rückzugsmöglichkeiten für Sie.
- > Die aktive Mitgestaltung des Alltags ist freiwillig.
- > Ihr Tagesrhythmus wird nach Bedarf angepasst.

■ Würdevolle Begleitung

Einen Menschen zu pflegen, bedeutet mitunter auch, ihn würdig auf seinem Sterbeweg zu begleiten. Um dies zu ermöglichen, richten sich die Mitarbeitenden nach den Prinzipien der palliativen Pflege, den Bedürfnissen des Bewohners und seiner Angehörigen.

■ Hotellerie

Die Mitarbeitenden der Hotellerie werden Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Der Reinigungsdienst ist um die Sauberkeit aller Räumlichkeiten besorgt und bemüht, diese Arbeiten auszuführen, ohne Sie zu stören.

Unsere Küche

Sorgt für eine ausgewogene und schmackhafte Ernährung. Ob Frühstück, Mittag- oder Abendessen, immer ist im Tagesangebot etwas dabei, was Ihnen schmeckt. Sollte dies nicht so sein, gibt es die Möglichkeit, aus dem À-la-carte-Angebot etwas auszuwählen. Auf Wunsch oder auf Verordnung des Arztes bereiten wir Ihnen auch Diätmenüs oder spezielle Kost zu. Unser Küchenteam berät Sie gerne.

- > Wir nehmen die Wünsche und Anregungen unserer Bewohnerinnen und Gäste ernst.
- > Wir legen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung nach zeitgemässen und ernährungswissenschaftlichen Grundsätzen.
- > Wir kaufen frische und hochwertige Lebensmittel ein.





Unsere Cafeteria am Rhein

Sie ist der zentrale Treffpunkt für unsere Bewohnerinnen, Patienten und Gäste. Im Sommer lädt die schöne Promenade zum Verweilen ein. Sie erhalten in der Cafeteria eine Auswahl an Snacks, kalten und warmen Getränken, Kioskartikeln sowie diversen Tageszeitungen und Zeitschriften.



Unser Refektorium

Haben Sie etwas zu feiern oder möchten Sie mit Ihren Angehörigen gemeinsam essen? Dann haben Sie im Speisesaal oder im Gästeraum der Rehabilitationsklinik die Möglichkeit dazu. Die Mitarbeiterinnen im Speisesaal nehmen Ihre Bestellung gerne entgegen.

Unsere Gästezimmer

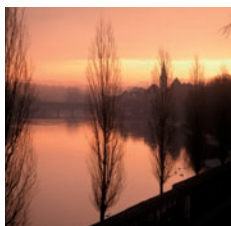
Für Angehörige stehen Gästezimmer zur Verfügung. Reservationen nehmen die Mitarbeiterinnen im Speisesaal gerne entgegen.



Unser Garten

Der nahe gelegene Klostergarten ist ideal für Spaziergänge. Bänke laden Sie zum Verweilen und Erholen ein. Genießen Sie im Sommer die herrliche Rosenpracht oder entdecken Sie den Reiz der Jahreszeiten am nahe gelegenen Rheinufer: Schwäne mit ihren Jungen oder aufsteigende Nebelschleier im Herbst.





■ St. Katharinental – ein Ort der Kraft

Die Geschichte des Klosters St. Katharinental reicht bis in die Anfänge des 13. Jahrhunderts zurück. Gegründet von Beginen, einer Frauengemeinschaft, die in Diessenhofen ein Spital führte, wurde das junge Kloster 1245 durch einen päpstlichen Entscheid dem Dominikanerorden angegliedert.



Das Kloster St. Katharinental erlebte im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Blütezeiten und überstand auch die Reformationswirren nach 1529 unbeschadet. Die Ordensfrauen konnten die wertvollen Klostergüter bewahren.

Klosterschätze in New York

Weltweit bekannte Plastiken und Bildwerke aus dem St. Katharinental sind «Johannes an der Brust des Herrn», eine Zweifigurengruppe von Meister Heinrich in Konstanz um 1300, heute im Museum in Antwerpen, die Heimsuchungsgruppe des sog. Visitatiomeisters in Konstanz um 1320–1340, heute im Metropolitan Museum New York, und das Graduale, ein liturgisches Buch mit Gesängen der Messe. Das Graduale des St. Katharinentals, welches 1312 vollendet wurde, gehört zu den bedeutendsten Handschriften seiner Zeit und Gattung.



Gewachsene Architektur

Zu den bedeutendsten Persönlichkeiten für die Klosterentwicklung gehört die Priorin Josepha Dominica von Rottenberg (1676–1738). Von einer geistigen Erneuerung ihres Ordens beseelt, realisierte sie den Neubau des Klostergebäudes und der Klosterkirche in nur 20 Jahren. Seither sind sowohl das Klostergebäude wie auch die Kirche mehrfach gründlich restauriert und renoviert worden, die Gebäude selber haben jedoch keine Veränderung erfahren.

Im Jahr 1869 wurde das Kloster aufgehoben und die verbliebenen 13 Ordensfrauen siedelten nach Schänis um. Weitere Informationen finden Sie in unserem Kunst- und Kulturführer «Das Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen TG».

Die ehemalige Klosteranlage am Rheinufer gilt auch heute noch als ein Ort der Kraft, beschrieben in dem Buch «Orte der Kraft in der Schweiz» von Blanche Merz. Bei einem Aufenthalt in den historischen Gebäuden werden Sie die besondere Ausstrahlung und die wohltuende Ruhe spüren.



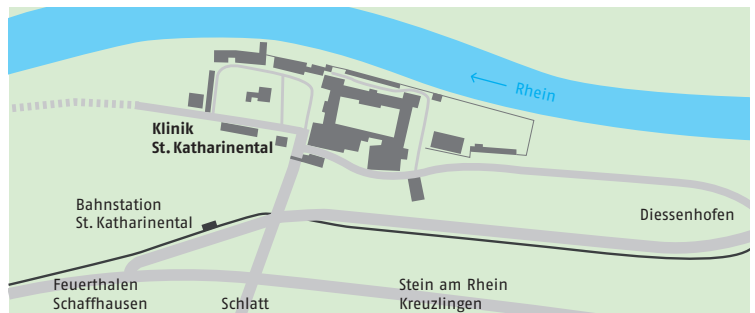
■ Aus der Klosterchronik

- | | |
|-------------|--|
| 1242 – 1246 | Ansiedlung einer Glaubensgemeinschaft von Frauen (Beginen) aus Diessenhofen in Katharinental |
| 1245 | Angliederung an den Dominikanerorden durch päpstlichen Entscheid |
| 1312 | Vollendung des St. Katharinentaler Graduales, einer der bedeutendsten Handschriften dieser Zeit |
| 1529 | Reformation in Diessenhofen |
| 1694 – 1738 | Josepha Dominica von Rottenberg in St. Katharinental, davon die letzten 14 Jahre als Priorin |
| 1714 – 1718 | Bau des heutigen barocken Klostergebäudes nach Abriss des Altklosters |
| 1732 – 1734 | Bau der Klosterkirche |
| 1733 | Orgelbau |
| 1818 | Das Kloster befindet sich in einer finanziellen Krise, es werden verschiedenste Kunstwerke veräussert. Das Graduale wird im Jahre 1953 bei Sotheby, London, für Franken 368 000.- zurückgekauft. |
| 1836 | Gründung der Klosterschule |
| 1869 | Aufhebung des Klosters, die verbliebenen 13 Ordensfrauen siedeln nach Schänis um. |
| 1871 | Im Klostergebäude wird durch den Kanton Thurgau das «Kranken- und Greisenasyl» eingerichtet. |
| 1973 | Umbau des Klosters zum «Kantonalen Pflegeheim St. Katharinental» |
| 1993 | Umbau und Renovation der gesamten Klosteranlage |
| 1996 | Eröffnung der Rehabilitationsklinik für Erkrankungen des Bewegungsapparates |
| 2004 – 2007 | Restauration der Klosterkirche |



Die Klinik St. Katharimental ist in den historischen Räumen des ehemaligen Dominikanerinnenklosters beheimatet. Als Betrieb der Spital Thurgau AG bieten wir ein qualitativ hochwertiges Spektrum von Gesundheitsleistungen.

- > **Rehabilitation, stationär und ambulant**
- > **Langzeitpflege**
- > **Ärztliches Ambulatorium**
- > **Physio- und ergotherapeutisches Ambulatorium**



Klinik St. Katharimental

8253 Diessenhofen
T +41 (0) 52 631 60 60
F +41 (0) 52 631 60 61
www.stgag.ch